

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Zur Phänomenologie des Briefes	4 <del>4</del>
Der Brief im Roman der Barockzeit	15
Der „Brief im Roman“ und die Briefkultur der Epoche	15
Historische Voraussetzungen	19
<i>Der antike Brief und seine Verwendung im spätantiken Liebesroman des Heliodor</i>	19
<i>Die Volksbücher</i>	26
<i>Georg Wickrams Romane</i>	29
Der Deutsche Barockroman	33
Zesens „Adriatische Rosemund“ (1645)	33
Anton Ulrich von Braunschweigs „Aramena“ (1669)	41
Johann Beers Willenhag-Dilogie „Die teutschen Winter-Nächte“ und „Die kurzweiligen Sommer-Täge“ (1682/83)	49
Schlußbemerkungen	53
Der Brief In C. F. Gellerts „Leben der Schwedischen Gräfin von G*“: Vom Roman des 17. Jahrhunderts zum Roman der Goethezeit	57
Der Stellenwert des Romans in der Literaturgeschichte	57
Gellerts „Praktische Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen“: Der Einbruch des Subjektivismus in den Roman	60
Fortführung der Tradition: Der Brief als Ausdruck typisierten Verhaltens	64
Antizipation neuer Formen: Der Brief als Ausdruck von Polyperspektivität und Authentizität	68
Die erzähltechnische Verwendung des Briefes	<del>73</del>
Der Brief im Roman um 1780	78
Der Neubeginn des deutschen Romans im späten 18. Jahrhundert	78 *

Der Brief in den „gemischten Formen“ des Romans	82
<i>Der Roman als Lustspiel: J. C. Wezels „Hermann und Ulrike“, IV. Teil, 5. Kapitel</i>	82
<i>Der Roman als Biographie: J. C. Wezels „Hermann und Ulrike“, IV. Teil, 7. Kapitel</i>	92
<i>Roman, Erzählhaltung und Brief</i>	100
Der Brief in den Briefromanen	105
<i>Der Briefroman als eigene Gattung</i>	105
<i>Die Briefverwendung im Briefroman und in den Mischformen des Romans</i>	110
Der Brief im Roman der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	114
<i>Wirklichkeit und Kunstcharakter des Briefes in J. W. Goethes „Die Wahlverwandtschaften“</i>	114
Verdinglichung des Schicksals: Der Brief in Eduard Mörikes „Maler Nolten“	125
<i>Formen des Romans um 1830</i>	125
<i>Briefverwendung und Romanstruktur im „Maler Nolten“</i>	133
Der Brief in der: Romanen Theodor Fontanes: Der realistische Roman	148
Einleitende Bemerkungen	148
Einheit und Distanz: Der Brief in der räumlichen Differenz	151
<i>Sujet, Figurenkonstellation und bipolare Handlungsstruktur</i>	151
<i>Der Brief als Vorgang und Aussage im Gefüge der räumlichen Zweistrangigkeit</i>	155
<i>Der Brief als erzähltechnisches Mittel für Raumkonstanz und Raumwechsel</i>	159
Synchronizität und Diachronizität: Der Brief als Medium in der zeitlichen Differenz	163
<i>Die verschiedene Intensität der Zeitabläufe und ihr Zusammenhang mit Thema und Figurenkonstellation</i>	163
<i>Gespräch und Brief als Darstellungsmittel von Synchronizität und Diachronizität</i>	164
<i>Die Verwendung des Briefes als Medium der Suche nach Gleichzeitigkeit</i>	167
<i>Die Verwendung des Briefes als Medium der Synchronisierung und Trennung der erzählten Abläufe</i>	169

Wahrheit und Perspektive: Der Brief als darstellendes Medium perspektivischer Welterfahrung und als Medium perspektivi- scher Darstellung	175
<i>Die objektive Darstellung perspektivischer Welterfahrung und     ihre Erfüllung durch die Erzählmittel von Gespräch und Brief</i>	175
<i>Die doppelte Vermittlungsfunktion des Briefes in ihrem inneren     Zusammenhang mit Thema und Erzählhaltung Fontanes</i>	179
<i>Die Verwendung des Briefes als Darstellungsmittel der Per-     spektivität und damit als Darstellung des Zusammenhangs von     Erzählen und Erzähltem</i>	185
Sprechen und Verstehen: Der Brief als Medium im Vorgang von Sprache und Verständigung	195
<i>Die Möglichkeiten und Grenzen von-Sprechen und Verstehen     in Gespräch und Brief</i>	195
<i>Die Darstellung des Sprach- und Verständigungsgeschehens     durch das Erzählmittel des Briefes in Theodor Fontanes „Unwie-     derbringlich“</i>	199
<i>Das Geschehen des Romans als Sprachproblem</i>	211
Schlußbemerkungen	214
Der Brief im Roman des 20. Jahrhunderts	217
Literaturverzeichnis	235